

**Protokoll der 5.Sitzung des 42. Studierendenparlaments der
Philipps-Universität Marburg am Mittwoch, den 25. April 2007 um 20
Uhr, im Hörsaal 7, Biegenstraße 14, 35037 Marburg.**

Protokoll: Mandy Schmidt, Stephanie Dziuba-Kaiser

Die Sitzung ist öffentlich.

Vorläufige Tagesordnung:

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

1. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung
2. Genehmigung der weiteren Tagesordnung
3. Bericht des AStA
4. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses (RPA) zum
Rechnungsabschluss*
5. Entlastung des AStA-Vorstandes vom Haushaltsjahr 2005/2006
6. Nachwahl eines Mitgliedes des RPA
7. Nachwahl eines studentischen Vertreters in den Vorstand des
Studentenwerkes
8. Antrag auf Debatte zur Gewaltfrage der JuSo-Hochschulgruppe*
9. Terminabsprache
10. Verschiedenes

[Begrüßung, Beschlussfähigkeit]

Die Präsidentin des 42. Studierendenparlaments, **Anna Franziska Stiede** (Gruppe dissident) begrüßt alle anwesenden

ParlamentarierInnen. Bei 30 stimmberechtigten Anwesenden eröffnet sie die Sitzung um 20:25 Uhr.

Sie macht vor Beginn der Sitzung noch einmal darauf aufmerksam, dass vom 3. bis zum 5. Juli die Urnenwahlen zum 43.

Studierendenparlament stattfinden werden. Briefwahlen müssen bis zum 27. Juni beim Wahlvorstand eingegangen sein. Die Listen müssen bis zum 15. Mai, 16:30 Uhr beim studentischen Wahlausschuss abgegeben werden. Außerdem muss jede Liste mindestens eine/n WahlhelferIn benennen.

TOP 1: [Protokoll der vorangegangenen Sitzung]

Anna fragt, ob es Anmerkungen oder Änderungswünsche zum Protokoll der letzten Sitzung gibt.

Nachdem keine Meldung erfolgt ist das Protokoll in der vorliegenden Form **genehmigt**.

TOP 2: [Genehmigung der weiteren Tagesordnung]

Anna fragt, ob es Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt.

Karoline Weber (GHG) meldet sich zu Wort und beantragt die Vertagung der Tagesordnungspunkte sechs und sieben. **Anna** macht darauf aufmerksam, dass dieser Antrag erst gestellt werden kann, wenn der jeweilige TOP aufgerufen wird.

Damit ist die Tagesordnung in der vorliegenden Form **genehmigt**.

TOP 3: [Bericht des AStA]

Die AStA-Vorsitzende **Susanne Schmelter** (GHG) kündigt an, dass sich nun die Referate für Technik, Hochschulpolitik, Geschlechterpolitik und Interkulturelle Konfliktforschung.

Karoline (GHG) tritt vor das Parlament und kündigt die neue Veranstaltungsreihe des Referates für Interkulturelle Konfliktforschung an: „Wie im Westen so auf Erden? Zur Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik der EU“. Karoline berichtet, dass sich an sechs Abenden ausgewiesene Expertinnen und Experten mit Fragen der Friedens-, Handels-, Entwicklungs- und Sicherheitspolitik der europäischen Staatenunion auseinandergesetzt wird. Der genaue Themenplan ist auf der AStA-Homepage einzusehen. Alle Interessierten sind dazu eingeladen, die

Vorträge zu besuchen und sich an den Debatten zu beteiligen.

Christoph Scheid (FACHKRAFT) verliest den Bericht des Referats für Technik&Open Source. Auch dieser liegt dem Präsidium schriftlich vor und wird so wiedergegeben.

Das Technikreferat hat seit dem letzten Referatsbericht wenig konzeptionell gearbeitet, da die Aufgaben des laufenden Betriebs uns alle vollumfänglich in Anspruch genommen haben.

Wir haben in den letzten Wochen die Systeme im AStA auf den laufenden Stand gebracht und viel Zeit damit verbracht, dabei auftretende Probleme zu lösen.

- Auf einem Rechner wurde testweise Kubuntu installiert, um die Einsatzfähigkeit dieser Distribution im AStA zu erproben; bisher konnte hier noch aber noch nicht erfolgreich integriert werden.
- Des Weiteren wurde der zentrale Fileserver in den Netzwerkschrank im Druckraum verbracht, um einen möglichen Außenzugriff zu unterbinden.
Damit verbunden war eine Neuverkabelung des Schranks. Weiter wurde der WLAN-Access-Point vom Druckraum in das Geschäftszimmer verlegt, da dort die Diebstahlsgefahr geringer und der Standort optimaler ist.
- Das Autonome FrauenLesben-Referat wurde von uns beim Umstieg auf Linux und dann auftretender Folgeprobleme bei der Hardware-Konfiguration unterstützt.
- Die Sprechstunde, die bisher Montags von 18-20.00 Uhr statt gefunden hat, wird aller Voraussicht verlegt werden, da 2/3 der Referenten zu dieser Zeit Uni-Veranstaltungen haben.
- Der Webserver des AStA arbeitet derzeit am Limit. Der Festplattenplatz ist zu 90% ausgelastet, die Zugriffszeiten teilweise mehr als inakzeptabel (stellenweise z.B. mehr als 20 Sekunden für die Webseite, mehr als 10 Sekunden für FTP). Das Problem ist seit längerem bekannt und hat sich weiter verschärft. Jedoch ist die Finanzierung leistungsfähigerer Hardware immer noch unklar, da das Finanzreferat bisher noch keine Angaben machen konnte, wie viel Geld im Monat für einen leistungsfähigeren Server zur Verfügung stehen könnte. Da weitere Planungen von der zur Verfügung stehenden Leistung eines Systems abhängen, ruhen die Planungen für alle Web-Anwendungen einschließlich einer Neu-Konzeptionierung der Homepage, bis hier Klarheit herrscht.
Damit ruhen gleichzeitig auch die Überlegungen einer Homepage-Innovation.
- AStA-Kalender: Hilfe bei der Erstellung (LaTeX)

Open Music Contest #3:

-Organisation

-Webseite <http://openmusiccontest.org> (upgrade)
-Produktion einer Radiosendung bei RUM
Dieses Jahr konnten noch bedeutendere Medienpartner (CCC, LinuxTag, FoeBuD) gefunden werden. Der AStA/das Referat war im Rahmen des Open Music Contest auch vor Ort auf dem chaos communication congress (23c3, 12/06, Berlin) und auf der re:publica (<http://republica.de>, 04/07, Berlin). Der aktuelle contest wird dokumentiert von einer Video-Truppe. So wurde z.B. der Auftritt von jamin*inc in Berlin aufgenommen.

Annika Schmidt-Ehry (JuSo-HSG) fragt, warum die Finanzierung eines neuen Servers unklar ist. **Christoph** antwortet, dass das Referat gerade in Verhandlungen mit dem Finanzreferenten steht und auch noch weitere Angebote eingeholt werden müssen.

Thomas Ebeling (JuSo-HSG) möchte wissen, was Kubuntu bedeutet. Dies ist ein Betriebssystem, wie z.B. Linux.

Als nächstes stellt sich das Referat für Geschlechterpolitik vor. **Miriam Wohlfahrt** (FFLL) trägt ihn frei vor - er wird hier aber nur in Stichworten wiedergegeben.

- Einrichtung einer wöchentlichen Sprechstunde
- regelmäßige Teilnahme an dem Frauenbeirat des Senats
(Gleichstellungsbeauftragte der Fachbereiche und stud. Vertreterinnen aus dem Senat) um eine Richtlinie gegen sex. Belästigung zu erarbeiten
- Planung der Kampagne gegen sex. Belästigung
 - > Teilnahme an dem Planungs-Plenum, Fzs-Vernetzungstreffen
 - > Kampagne vom 3.5. -17.5: Auftaktveranstaltung, Wendokurs, Konzert/Party/Ausstellung, Demonstration und Pressearbeit, sowie Gremienarbeit
- Januar: eine Veranstaltung zur internationalen Abtreibungsdebatte
 - > 9.2. 1 mit Sarah Diehl
- Zeitungsartikel für AStA-Zeitung zur Abtreibungsdebatte, Bolognaprozess und Auswirkungen auf Frauen
- Redebeitrag: 26.1. "Karlsruhe stören"
 - > Demo gegen den Fehlentscheid des BVerG zur Verbotsaufhebung von Studiengebühren
 - > Rede gegen den Fehlentscheid des BVerG zum §218 (Abtreibungsverbot)
- Ravensbrück-Veranstaltung und Exkursion in Zusammenarbeit mit dem Antifa-Referat (Schwerpunkt: Überlebende)
 - > 12. Juni (Veranstaltung mit Sabine Kittel)
- Veranstaltung zu Ökonomie und Geschlechterverhältnisse mit Frederike Habermann im Juli

- März: Beteiligung an 8. März Veranstaltungen in Göttingen
- Beteiligung an der Auswertung der Queer-feministischen Tage, die erfolgreich Anfang Oktober in Marburg stattgefunden haben

Sophie Tillmann (LHG) erscheint um 20:40 zur Sitzung. Bei 31 stimmberechtigten Anwesenden wird die Sitzung fortgesetzt.

Annika (JuSo-HSG) möchte von Miriam wissen, inwieweit sich die im Rahmen der Kampagne gegen sexuelle Belästigung erarbeitete Richtlinie auf den schon vor längerer Zeit von der JuSo-HSG entworfenen Richtlinienenvorschlag zum Thema stützt.

Miriam (FFLL) bestätigt, dass der Entwurf hauptsächlich auf die von Sonja (JuSo-HSG) eingebrachte Richtlinie basiert, diese aber im Frauenbeirat noch weiter modifiziert wurde. Der Entwurf soll nun im Mai/Juni in den Senat eingebracht werden.

Annika (JuSo-HSG) fragt, ob der Entwurf immernoch geschlechtsneutral formuliert ist. Dies war damals ganz bewusst so gewählt worden.

Miriam (FFLL) bejaht dies, die Richtlinie soll neutral bleiben.

Um 20:45 treffen Karin Zennig (Gruppe dissident) und Stefan Schulte (FACHKRAFT) nacheinander ein.

Die AStA-Vorsitzende **Susanne Schmelter** (GHG) trägt den Bericht des AStA vor.

Im Februar hat in Marburg die Mitgliederversammlung des fzs (Freier Zusammenschluss der Studierendenschaften) stattgefunden und durchaus positiv verlaufen. Marburg ist weiterhin Mitglied des AS (Ausschuss der StudentInnenschaften).

Der Marburger AStA beschäftigt sich seit mittlerweile einem Semester mit der bundesweiten Vernetzung der Kampagne Seminarrauswürfe. Mit Hilfe der Homepage www.seminarrauswurf.de werden Seminarrauswürfe der Studierenden gesammelt, um auftretende Missstände zu dokumentieren. Die Kampagne wird mit der Verteilung von Flyern und Plakaten unterstützt.

Steffanie Glatte hat ihre Bürotätigkeit im AStA aufgenommen und ist zukünftig für die Buchhaltung verantwortlich.

Weiterhin ist die AStA-Erstiparty ohne Zwischenfälle verlaufen.

Der Open Music Contest #3 war ein voller Erfolg und hat bundesweit für den AStA geworben.

Benjamin Brandt (JuSo-HSG) fragt, wieviel Ertrag die AStA-Party eingebracht hat.

Stefan Schulte (FACHKRAFT) erklärt, dass die Bilanz bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgearbeitet wurde.

Annika (JuSo-HSG) fragt nach, ob er denn eine Prognose abgeben könne. Stefan verneint dies und erklärt, dass die Zahlen bis zur nächsten Stupa-Sitzung ausgerechnet seien. Aber es ist alles gut gelaufen.

Susanne (GHG) fährt mit dem Bericht des AStA fort. Die LAK (Landes-Asten-Konferenz) hat sich mit der Novelle des Hessischen Hochschulgesetzes beschäftigt. Die wichtigsten Themen dabei waren: Hochschulautonomie, Teilzeitstudium, studentische Hilfskräfte und die neu gegründete Stiftungsuniversität Frankfurt/Main.

Vom 3. bis 5. Mai findet in Giessen die Hochschulrektorenkonferenz statt. Am 3. Mai wird aus diesem Grund in Giessen demonstriert.

Das Normenkontrollverfahren läuft gut, es fehlen bis dato noch 8.000 Unterschriften. Bis zum 31. Mai läuft der Mobilisierungsendspurt. Auch das Stadtbüro wird nochmals in der Uni präsent sein und Formulare gegenzeichnen. Termine: 15.5 (10-15 Uhr) Mensa Erlenring; 19.5 (10-16 Uhr) Marktplatz; 22.5 (10-15 Uhr) Mensa Lahnberge.

Zur besseren Organisation des Boykotts hat sich ein AK Boykott gegründet und arbeitet bereits. Außerdem gab es bereits einige hessenweite Vernetzungstreffen, an denen der AStA teilgenommen hat. Am 10. Mai um 18 Uhr wird zu diesem Thema eine Vollversammlung stattfinden.

Benjamin (JuSo-HSG) fragt ob die VV verschoben wurde, da sie doch in der AStA-Zeitung zum 9. Mai angekündigt wurde.

Anna erklärt, dass der Termin aufgrund Missverständnissen bei der Reservierung des Hörsaals verschoben werden musste.

Jan Beberweyk (SL) merkt an, dass geänderte Plakate und Flyer im AStA ausliegen und gerne auch von allen ParlamentarierInnen verteilt werden können.

TOP 4: [Bericht des RPA zum Rechnungsabschluss]

Christin Burgdorf (FACHKRAFT) stellt den Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses (RPA) vor.

(die schriftliche Version findet sich im Anhang zu diesem Protokoll)

Benjamin (JuSo-HSG) fragt, was es mit den Vielfahrern auf sich hat. Um wieviele handelt es sich dabei?

Stefan (FACHKRAFT) antwortet, dass es zur Zeit drei Personen sind, die überregional für den AStA tätig sind und aus diesem Grund bereits eine BahnCard 50 zur Kostenreduzierung haben.

TOP 5: [Entlastung des Vorstandes vom Haushaltsjahr 2005/2006]

Christin (FACHKRAFT) stellt den Antrag, den AStA 2005/06 zu entlasten.

Sophie (LHG) fragt, ob es keine aufgeschlüsselte Rechnung für alle ParlamentarierInnen gibt.

Anna antwortet, dass lt. §38 der Finanzordnung der RPA eine Empfehlung für das Studierendenparlament erarbeitet.

Sophie fragt, ob da tatsächlich nachträglich keine Einsicht mehr möglich ist. Dies ist nicht der Fall, weil für die Prüfung der Zahlen explizit der RPA gewählt wurde.

Sophie hätte trotzdem gerne einen Überblick über die groben Zahlen um dann auch fundierter abstimmen zu können.

Hanna Tuszyński (FACHKRAFT) antwortet, dass die Zahlen öffentlich zugänglich sind. Der RPA fungiert als gewähltes Kontrollgremium und ihm sollte daher mehr Vertrauen entgegen gebracht werden.

Michael Hoffmann (LiBüLi) antwortet, dass die Mitglieder des RPA genau dafür gewählt wurden, ihnen also dadurch das Vertrauen des Studierendenparlaments ausgesprochen wurde, die Prüfung durchzuführen. Ansonsten wäre eine solche Wahl ja sinnlos.

Christin (FACHKRAFT) erklärt die Vorgehensweise des RPA. Er überprüft die Verlustrechnungen und gleicht sie mit den Ausgaben des AStA ab. Dabei wird nach Möglichkeiten gesucht, Kosten zu reduzieren und kostengünstiger zu arbeiten.

Sophie (LHG) sind die Aufgaben des RPA bekannt, es geht ihr lediglich darum, über die Entlastung ohne Zahlengrundlage nicht richtig entscheiden zu können.

Anna antwortet, dass die Listen in Zukunft solche Probleme vermeiden können, indem sie ihr Mitglied im RPA mehr in die Entscheidungsfindung miteinbeziehen.

Anschließend eröffnet sie die Abstimmung bei 31 anwesenden ParlamentarierInnen.

Ergebnis:

26:02:03

[Ja:Nein:Enthaltung]

Damit ist der AStA 2005/06 offiziell **entlastet**.

TOP 6: [Nachwahl eines Mitglieds des Rechnungsprüfungsausschusses]

Karoline (GHG) beantragt die Vertagung dieses TOPs.

Benjamin (JuSo-HSG) fragt, warum der TOP vertagt werden soll.

Karoline (GHG) antwortet, dass es terminliche

Abspracheschwierigkeiten gegeben hat.

Es gibt keine Gegenrede, daher wird dieser TOP auf die nächste Sitzung **vertagt**.

TOP 7: [Nachwahl eines studentischen Vertreters in den Vorstand des Studentenwerkes]

Karoline (GHG) beantragt die Vertagung dieses TOPs mit der gleichen Begründung wie bei TOP 6.

Es gibt keine Gegenrede, daher ist dieser TOP auf die nächste Sitzung **vertagt**.

TOP 8: [Antrag auf Debatte zur Gewaltfrage der JuSo-Hochschulgruppe]

Benjamin (JuSo-HSG) stellt den Antrag vor.

Antrag:

Das Stupa möge beschließen: Der AStA wird aufgefordert sich von dem Aufruf zur Gewaltanwendung bei studentischen Demonstrationen zu distanzieren.

Begründung:

Durch den vorliegenden Antrag erhoffen wir uns ein eindeutiges Zeichen des AStA indem sich der AStA von Vandalismus und physischer Gewalt distanziert. Uns ist bekannt, dass die hessische Landesregierung versucht die studentischen Proteste zu kriminalisieren. Dennoch darf ein allgemeiner Studierendenausschuss in keinsten Weise nach außen den Anschein erwecken, dass Gewalt toleriert oder gefordert beziehungsweise verharmlost wird.

Er erklärt weiter, dass es der Hochschulgruppe um den Schutz der Studierendenschaft geht, damit die Polizei keinen Grund hat, noch

härter gegen Protestierende durchzugreifen.

Gregor Gallner (Gruppe dissident) stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Nichtbefassung und verliest eine Erklärung des AStA zum Thema.

Erklärung des AStA

Erklärung des Allgemeinen Studierendenausschusses der Philipps-Universität Marburg

Der AStA der Uni Marburg bekräftigt hiermit zum wiederholten Male, dass er nie zu Gewalt aufgerufen hat - und dieses auch in Zukunft nicht wird.

Wir wehren uns auch entschlossen gegen Versuche der konservativen und der rechten Kräfte in Marburg, den AStA und die studentischen Proteste des vergangenen Jahres zu kriminalisieren und zu diffamieren, wie es zum Beispiel im Marburger Kreistag geschehen ist, wo eine Mehrheit aus CDU, FDP, Freien Wählern und den Republikanern einen Antrag zu dieser bewusst aufgebauchten Debatte verabschiedeten. Die Debatte um den Aufruf des AStA zur Gewalt bei Studierendenprotesten ist völlig gegenstandslos und wird hier nur als Instrument missbraucht, um den AStA zu schädigen. Wir werden uns daher nicht weiter an dieser Scheindebatte beteiligen. Weiterhin fordern wir alle Studierenden auf, sich an den kommenden Protesten gegen die fortgesetzte Umstrukturierung der Hochschulen durch die Landes- und Bundesregierungen zu beteiligen.

Benjamin (JuSo-HSG) hält inhaltliche Gegenrede. Es geht bei dem Antrag der JuSo-HSG explizit um den Schutz der Studierendenschaft, was aus der Erklärung des AStA so nicht hervorgeht.

Anna eröffnet die Abstimmung über den Antrag auf Nichtbefassung.

Ergebnis:

21:10:00

[Ja:Nein:Enthaltung]

Damit ist der Antrag auf Nichtbefassung angenommen und der TOP somit beendet.

Lena Behrendes (GHG) verlässt um 21:13 die Sitzung. Damit

sind noch 30 stimmberechtigte ParlamentarierInnen anwesend.

TOP 9: [Terminabsprache]

Anna stellt kurz die wichtigsten Termine in der nächsten Zeit vor.

Am 10. Mai um 18 Uhr wird die Vollversammlung der Studierendenschaft im Audimax stattfinden.

Die nächste Sitzung des Studierendenparlaments wird voraussichtlich am 23. Mai um 20 Uhr stattfinden. Dazu lädt das Präsidium aber wie immer fristgerecht ein.

Annika (JuSo-HSG) kündigt an, dass der studentische Wahlausschuss immer donnerstags um 18 Uhr in den Räumen des AStA öffentlich tagt.

TOP 10: [Verschiedenes]

Roman Topp (RCDS) gibt seinen Rücktritt als Parlamentarier bekannt und bedankt sich für die vergangene Zeit im Studierendenparlament. Als „Abschiedsgeschenk“ verteilt er die Broschüre „Verfassungsschutz gegen Linksextremismus“.

Hanna (FACHKRAFT) erklärt ebenfalls ihren Rücktritt.

Roman (RCDS) spricht der Präsidentin seinen Respekt für ihre Sitzungsleitung aus.

Die amtierende Präsidentin des 42. Studierendenparlaments, **Anna Franziska Stiede**, schließt die Sitzung um 21:17 Uhr.

Marburg, den 22. Mai 2007

Für das Protokoll:

Mandy Schmidt und Stephanie Dziuba-Kaiser
Vizepräsidium des 42. Studierendenparlaments

Für die Richtigkeit:

Anna Franziska Stiede,
Präsidentin des 42. Studierendenparlaments